

Erlebnis Demokratie

Rund 30 Teilnehmer aus der Diözese Passau haben sich auf Einladung der Katholischen Erwachsenenbildung und des Diözesanrates einen Eindruck von der „Europahauptstadt“ Straßburg und der Arbeit des Europäischen Parlaments verschafft.



PASSAU. Straßburg erlebte in seiner Geschichte die Segnungen, aber auch die Niederlagen und Beschwerden zweier Länder, Deutschlands und Frankreichs. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Stadt zur Europäischen Hauptstadt gewählt, prädestiniert durch die zentrale Lage am Rhein zwischen Frankreich und Deutschland.

Gelegenheit, die Stadt von ihrer schönsten Seite kennen zu lernen, gab es am Ankunftstag reichlich: ob bei den ersten Erkundungsgängen auf der

„Grande-Île“ (Welterbe der UNESCO), die 21 blumengeschmückte Brücken mit den umliegenden Stadtvierteln verbindet oder einer Bootsfahrt auf der Ill, vorbei an „La Petite France“ – einem der schönsten Viertel der Stadt. Tiefe Einblicke in die geschichtliche und politische Entwicklung Straßburgs zu einer Europäischen Weltmetropole konnte die Gruppe am nächsten Morgen bei einer höchst informativen Stadtführung gewinnen. Das Mittagessen in der Besucherkantine des imposanten Parlaments-Gebäudes war der Start in einen ereignisreichen Nachmittag. Im Anschluss wurden die Studienfahrt-Teilnehmer von Manfred Weber zu einem persönlichen Gespräch gebeten. Der Abgeordnete erläuterte seine Vorstellungen zu einer effektiven Arbeit in diesem Parlament. Überaus wichtig sei in diesem Zusammenhang, mit allen Mitgliedsstaaten im Gespräch zu bleiben. Es müsse sehr viel Überzeugungsarbeit geleistet werden, so seine Erfahrung.

Im Plenarsaal des Europaparlaments stand an diesem Tag bereits die Vorbereitung auf die Europawahlen auf der Tagesordnung. Im Hinblick darauf wurde über die Möglichkeiten diskutiert, die EU widerstandsfähiger gegen den Einfluss ausländischer Akteure auf die anstehende Wahl zu machen. An der Diskussion beteiligten sich auch die deutschen Abgeordneten David McAllister – früherer Ministerpräsident von Niedersachsen – und Rebecca Harms aus den Reihen der Grünen-Fraktion. Nach dem Ende dieser intensiv geführten Debatte hatte die Gruppe Gelegenheit, sich das Gebäude und vor allem den Plenarsaal genauer anzusehen. Ein Teilnehmer brachte es auf den Punkt: In Europa wird die Demokratie bürgernah praktiziert in den Gemeinedeparlamenten, dem Landtag, dem Bundestag und dem europäischen Parlament. Diesen Aufwand leistet sich nur eine funktionierende Demokratie.

Nach der Rückkehr in das schmucke Hotel im kleinen Weinort Mutzig erwartete die Reisegruppe noch eine Weinprobe in einem familiengeführten Biowein-Gut in entspannter Atmosphäre.

Am Abreisetag machte sich die Reisegesellschaft zeitig auf in das malerische Städtchen Colmar. Hier bestand die Möglichkeit, das berühmte Unterlinden-Museum mit dem wunderbaren „Isenheimer Altar“ zu besichtigen. Das Ende einer Reise, die kulturelle und politische Bildung ganz wunderbar zu verbinden wusste.

(Text und Bild: Peter Oberleitner)